

Mountainbike-Trail: Ende 2021 Betrieb möglich

Teutoburger-Wald-Verein bleibt bei Planungen zunächst außen vor



ZU HÄUFIG SIND MOUNTAINBIKER AUF ILLEGALEN PISTEN IM WALD UNTERWEGS. FOTO: DPA

Bielefeld (peb). Der Umweltausschuss hat der Verwaltung grünes Licht gegeben, die Planungen für eine Mountainbikestrecke im Teutoburger Wald weiterzuführen. Der so genannte „Iron-Trail“ soll, wie berichtet, auf einer Länge von drei Kilometern parallel zum Hermannsweg zwischen Eisernem Anton und Lämershagener Straße führen und, so ein erstes Konzept, den Wanderweg voraussichtlich drei Mal queren.

Nicht zuletzt diese Nähe hatte den Teutoburger-Wald-Verein (TWV) auf den Plan gerufen, der die Interessen der Wanderer vertritt, für die Wegekennzeichnung verantwortlich ist, am Runden Tisch für die Entwicklung einer Mountainbike-Strecke aber nicht beteiligt ist. Klaus Feurich (Grüne) regte denn auch an, diesen Verein sowie die privaten Waldbesitzer, deren Flächen an die Strecke angrenzen, mit an den Tisch zu holen.

Umweltamtsleiter Martin Wörmann riet davon ab: „Dann diskutieren wir noch weitere zwei Jahre, weil mit diesen Akteuren Bedenken und Vorbehalte kommen.“ Wörmann schlug vor, zunächst mit den bisher Beteiligten weiterzumachen, bis man einen konkreten Plan offenlegen und dann auch diskutieren kann. Denn eine konkrete Streckenführung gebe es noch nicht, auch die technische Gestaltung mit Schikanen und Einbauten müsse noch erarbeitet, forst- und landschaftsrechtliche Genehmigungen müssten noch eingeholt werden.

Wörmann räumte ein: „Es ist ein Nachteil, dass wir den Hermannsweg kreuzen müssen.“ Das sei dem Umstand geschuldet, dass kein privater Waldbesitzer Flächen zur Verfügung stellen wollte, der Iron-Trail also nur auf städtischem Grund verlaufen könne. „Aber nageln Sie uns nicht auf drei Querungen fest, es können am Ende auch nur eine oder zwei sein“, sagte der Umweltamtsleiter.

Feurich revidierte denn auch seinen Antrag, der Ausschuss stimmte einstimmig zu, TWV und Waldbesitzer nicht mit an den seit 2018 tagenden Runden Tisch zu bitten, sie aber dennoch vor einer Entscheidung über den Bau der Strecke mit einzubeziehen. Ausschussvorsitzender Jens Julkowski-Keppler (Grüne): „Wir wollen ja mit den Akteuren sprechen und keinen Widerstand erzeugen.“

Martin Wörmann ist zuversichtlich, dass die Mountainbike-Strecke, die eine Alternative für die bislang illegal von den Radfahrern im Wald angelegten Strecken sein soll, im November 2021 eröffnet werden kann. Der Verein Die Naturfreunde soll die Strecke bauen und betreiben.
